

Zeitschrift:	Romanica Raetica
Herausgeber:	Societad Retorumantscha
Band:	7 (1991)
Artikel:	Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Trun : mit einem Siedlungsgeschichtlichen Überblick
Autor:	Tomaschett, Carli
Kapitel:	Namenteil : Falcinella bis Fuortga Secca
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-859066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

buchs an.² Zum Diminutivsuffix *-li* sowie zur Fortisierung des inlautenden *-b-* vor *l* vgl. BRUN, Obers. 56ff. und 138f.

- 1) Vgl. ZINSLI, Grund 134: "Äbi ... fast überall findet man unter diesem Namen eine mehr oder minder stark nordwärts gerichtete Abdachung ... 'Äbi' ist ein uralter Ausdruck für die 'Litzi', die schattenreiche Abseite."
- 2) *Epli* ist in Graubünden auch als Fam.N. bekannt. Laut RN.3,134 (s.v. ABA) finden sich allerdings keine Belege für die Surselva.

+ F A L C I N E L L A, unbekannt.

1. Beleg

1939 **Falzinella* (1847) RN.1,26

2. Wertung des Belegs

Aus Mat.RN. ergibt sich als Quelle des Namens folgender Beleg aus *Spendrodel* 1847,92: "underfand per lenprima posta il Giir Gron per lautra posta ils funs falzinella p.m. Sin plaun Sura, ei sco il Cudisch veilg plaida Schengigiau entras Monsigniur Uesg.¹ Per ils funs cumprau de Gion Falzinella ei ils Sura Minals 5 1/2 aunc de pagar annualmein. Ei Underpfand il Plaun Sura". Der Kontext beweist, dass *Falcinella* hier als Familien- und nicht als Flurname gebraucht wird. Es handelt sich um Wiesen, die dem inzwischen verstorbenen *Gion Falcinella*² abgekauft wurden. Somit entfällt *Falcinella* in der Flurnamenliste der Gemeinde Trun in RN. 1,25ff.

- 1) Vgl. *Spendrodel* 1794,97: "Veng El [Il Sigr. Beneficiat] curt. 12 1/2 Ei Underpfandt Gir Gron. Quei veng con lubiensha dil Revdss^m Monsigniur Uestg agli shengigiau. item dapli dat El minauls 5 et miez pils qual ei underpfandt il funs Conprai de Gion falcinella f.m. Si plaun Sura."
- 2) Heute ist dieser Fam.N. in Trun ausgestorben. Cf. hierzu VINCENZ, *Trun* 128f. Für weitere Belege vgl. MAISSEN, S.Martin 52 "1646 ... Jacob Falcinella" und *ibid.*53 "1665 Jacob Falcinella"; RN.3,686 "1674 Stina Falcinella" und *Protokolle Trun* 122 [1792] "Jacob Ben. Fallcinella".

F A N E L S [fanéls; ~; ə ~; en da ~], mehrere Gadenstätte oberhalb → *Mangur*.¹ *Fanel*s liegt grösstenteils auf Gemeindegebiet von Schlans. Die Territoriallinie zwischen dieser Gemeinde und Trun durchschneidet *Fanel*s im untersten Teil. 900 m ü.M. Koordinaten: 720,450/178,535.

Deutung

Lat. FENILE 'Heuboden, Heustall' + -s. *RN*.2,138f.; *DRG*.6,86f.

- 1) Freundl.Mitt. von Cristian Tschuor, Zignau, und Lorenz Tomasschett, Trun. Auf dem *Übersichtsplan des Kantons Graubünden*, Blatt Nr.5132 Schlans und auf der *Landeskarte der Schweiz* 1:25 000, Blatt Nr.1213 Trun steht der Name *Fanel*s nordwestlich von → *Crest da Neglas*. Diese Lokalisierung ist laut Aussage unserer Gewährsleute falsch.

F A N T U O R S [fantúərs; ~; ə ~; en da ~], nicht mehr bewirtschaftete Gadenstatt südlich von → *Bostg*, an der Territoriallinie zwischen Trun und Breil.¹ 833 m ü.M. Koordinaten: 721,725/178,620.

1. Bisherige Deutung

RN.2,137: "fani (got.) 'Schlamm' ... 2. mit Adj. ... *Fantuors* (TURBIDUS, evtl. TURRIS?) Trun".

2. Besprechung

Herleitung des zweiten Namensteils aus lat. TURBIDUS 'verwirrt, trübe' lehnen wir aus lautlichen Gründen ab. Für eine Deutung mittels lat. TURRIS 'Turm' ergeben sich aus unseren Materialien sachlich keine Anhaltspunkte.

3. Deutung

*FANG, *FANK² zu got. FANI 'Schlamm' + surselv. *tuorsch*³ 'trüb, unklar, unrein', mit Reduktion von -sch zu -s.⁴ *RN*.2,137.

- 1) Laut freundl. Mitt. von Flurin Lombriser, Darvella, weideten die Besitzer von *Fantuors* dort ihr Vieh im Monat Mai, also während der letzten Wochen vor der Alpbestossung. So erklärt sich auch der in Mat.RN. neben *Fantuors* für diesen Ort notierte Name *Cuolm dallas Ruinas* (vgl. → *Ruinas*).
- 2) *FANG, *FANK > surselv. *faunc* 'Lache, Pfütze'. Vgl. hierzu DRG. 6,86. Die Territoriallinie zwischen Trun und Breil verläuft östlich von *Fantuors* parallel zum Wildbach aus dem *Val Plaunca*. Auf Brigelser Seite wird dieses Grenzgebiet *Flantuorsch* (Mat.RN. notieren einmal *Flantuosch* und dreimal *Flantuorsch*) genannt. Auf Grund dieser Namensform muss auch ein Ansatz lat. FLUMEN 'Fluss' > asurselv. *flem* in Betracht gezogen werden (zu *flem* sowie zur jüngeren Form *flum* vgl. DRG.6,422f.; cf. weiter RN.2,137: "*Flantuorsch* (mit Einmischung von *flem* < FLUMEN) Breil."). Sachlich passen sowohl *FANG, *FANK + *tuorsch* (*Val Plaunca* ist als Rutschgebiet bekannt. Im Sommer 1987 gingen dort grosse Massen Schutt und Schlamm nieder. Zudem liegen *Fantuors* und *Flantuorsch* nahe dem Rhein.) als auch FLUMEN + *tuorsch* sehr gut. Da *Fantuors* (Trun) und *Flantuorsch* (Breil) aneinandergrenzen, wäre es wohl abwegig, für die Deutung von zwei verschiedenen Ansätzen auszugehen. Es muss aber offen bleiben, ob *FANG, *FANK oder FLUMEN als Etymon anzusehen ist, da urk. Formen in unseren Materialien fehlen. Die heutigen Formen lassen auf Kontamination beider Ansätze schliessen.
- 3) Vgl. SCHUCHARDT, *Etymol.II*, 56: "Neben *turbulus, *turbi(d)us* tritt nun im graubündner Ladinisch eine eigenthümliche Wortform für 'trüb' auf: oberl. *tursch*, untereng. *tuorsch* ... dazu das Verb untereng. *tuorsch* 'trüben' ... Da im Inlaut hier das *sch* den Werth von ź hat, so würde ein deutlicher Unterschied zwischen diesem und dem vorhergenannten Verb [graub.-lad. *turžar*, *tružar*, *tružer* 'herumrühren'] nur in den stammbetonten Formen liegen: *tuorža* : *truža*. Ich glaube nun dass auf **turbiare* (vgl. oberl.-graub. *tuorbi* neben *tuorbèl*), welches untereng. **turbgiar* sein würde, **trusiare* eingewirkt, und dass an der Umwandlung das Adjektiv theilgenommen hat." Diese Deutung wird auch von LUTTA, Bergün 269 übernommen.
- 4) Die Reduktion kann auf Beeinflussung durch die Pluralform *tuors* 'Türme' beruhen. Man beachte zudem das unweit von *Fantuors* liegende → *Caturs*.

F A R B E R T G [farbér̩; ~; si ~; Ȣu da ~], mehrere Gadenstätte am Hang rechts des → *Val Farbertg*, zwischen → *Chischlatsch* und → *Prau Liung*. 1000-1180 m ü.M. Koordinaten: 719, 330/178,965.

1. Belege

1469 ¹	fryberg ("uff dem gütt genannt f. jn trun- ser kilchspell gele- gen")	AGA Trun,Urk.Nr.33 ²
15.Jh.	fryberg ("Item Zw den obern f. gyt ain lanndt gulden")	Spendrodel 1459,9
1709	friber ("guadt von f. genandt")	S.Giusep 1682,38
1754	Frÿberg ("gut F.")	Zinsrodel 1704,123
1797	farberg ("orasi f. Sura")	Spendrodel 1667,79
18.Jh.ex.	friberg ("Sin f.")	Rodel 1780,20
18.Jh.ex.	Friberg ("l'acla de F.")	Spendrodel 1781,298
1812	fridberg ("ina acla f.")	Caplania Trun 1759,104
1828	frebertg ("la Agla Si f.")	S.Giusep 1682,81
19.Jh.	Friberg ("Underpfand F.")	Spendrodel 1847,54

2. Deutung

Burgname *Friberg*³ (→ *Ruina Farbertg*) mit Metathese *fri-*, *fre-* → *far-* und Palatalisierung der Konsonantengruppe *-rg* > *-rtg*. RN.2,408 (s.v. *frei*).

- 1) Laut P.A.VINCENZ (vgl. Note 2) wurde das Dokument im Jahre 1464 niedergeschrieben. Eine Überprüfung des Textes durch lic.phil. Ursus Brunold, Adjunkt im Staatsarchiv Graubünden in Chur, ergab aber, dass in der Urkunde das Datum 1469 erwähnt wird. Auf diesen P.A.VINCENZ unterlaufenen Fehler wird übrigens auch bei CLAVADETSCHER/MEYER, *Burgen* 353,Noten 2 und 7 (s.v. *Friberg*) hingewiesen.
- 2) Die Urkunde wurde von P.A.VINCENZ in BM.1922,212f. veröffentlicht.
- 3) Vgl. CLAVADETSCHER/MEYER, *Burgen* 352: "Dass die Burg mit den Edelfreien von Friberg (s. den Artikel Friberg b. Siat [ibid. 105f.]) zusammenhängt, ist möglich, aber nicht beweisbar. Denkbar wäre etwa, dass die Friberger die Feste in der Eigenschaft als Disentiser Vögte errichtet hätten, was auch Ansprüche späterer Vögte ... erklären könnte."



Darvella und das Wiesland bis hinauf nach Prau Liung.

F A U A [fáuɑ; la ~; si la ~; ɣu da la ~], kleiner Buchenwald oberhalb → Zignau, südlich von → Runs, zwischen dem neuen Weg nach Nadels (→ Nadels Dadens und → Nadels Davon) und dem Pfad nach → Sur Plattas. 940-990 m ü.M. Koordinaten: 719,700/177,390.

Deutung

Surselv. *fau* 'Buche' (< lat. FAGU 'Buche') + koll. -a. RN.2, 136; DRG.6, 165.

F E C L E R I [fékłar; el ~; sil ~; ɣu dəl ~], ehemalige obere Alphütte der → Alp da Munt in → Plaun Grond I, nunmehr zu Ferien- und Jagdaufenthalten dienend. 1870 m ü.M. Koordinaten: 716,365/179,435.

Deutung

Surselv. *fecler* 'Hirtenhütte' (< schwed. *Figler*). RN.2, 143 (s. v. *focularis*); DRG.6, 450ff.

F E C L E R II [fékłar; el ~; sil ~; ɣu dəl ~], Schutzhütte in der → Alp da Punteglia. Sie steht rechts des Wildbachs → Ferrera I. 1630 m ü.M. Koordinaten: 717,190/180,265.

Deutung

Siehe oben → *Fecler I*.

F E C L E R III [fékłar; el ~; ɣul ~; si dəl ~], ehemalige Alphütte unterhalb → Run Grond in → Nadels Dadens. Sie ist heute in Privatbesitz und dient nur noch zu Ferienaufenthalten. Im *Fecler III* übernachtete früher der Hirt von → Cuolm II, der das Galtvieh nach der Alpbestossung eine Zeitlang in → Run Grond weiden liess.¹ 1717 m ü.M. Koordinaten: 717,630/172,905.

Deutung

Siehe oben → *Fecler I.*

- 1) Vgl. hierzu oben → *Cuolm II*. Laut freundl. Mitt. von Cristian Lombriser, Zignau, wurde der *Fecler III* in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre gebaut.

F E R M D A L L ' A U A [f_ɛrm d_æl'áu_a; æl ~; sil ~; y_u d_æl ~], Felsband am Steilhang südlich der → *Camona da Punteglias*, links des Wildbachs → *Ferrera I*.¹ 1900-1950 m ü.M. Koordinaten: 716,220/181,495.

Deutung

Surselv. *ferm* 'gefährliches Felsband' (substantiviertes Adj./Adv. *ferm*² 'fest, stark', verselbständigt aus den verbalen Verbindungen *esser a ferm*, *ir a ferm* 'sich in den Felsen versteigen'³) + *dall(a)* + surselv. *aua* 'Wasser' (< lat. AQUA 'Wasser'). *RN*.2,17ff. und 14lf.; *DRG*.1,511ff. und 6,211 (s.v. *ferm II*). Der Name erklärt sich aus der Lage des Ortes zwischen dem Wildbach → *Ferrera I* und einem Zufluss desselben.

1) Freundl. Mitt. von Gion Valentin Decurtins, Caltgadira.

2) < lat. FIRMU 'fest'.

3) Vgl. hierzu *DRG*.6,211, Abschnitt III.2.b (s.v. *ferm I*).

F E R M S [f_ɛrm_s; æls ~; sils ~; y_u dals ~], *Ferm Grond* und *Ferm Pign.*¹ Gefährliche Felsbänder in der → *Alp da Punteglias*, am Steilhang zwischen → *Val dil Con I* und → *Val da Metahorns*.² In diesen Felsbändern versteigen sich Schafe immer wieder. *Ferm Grond* 1920-2220 m ü.M. Koordinaten: 716,295/180,785. *Ferm Pign.*³

Deutung

Siehe oben → *Ferm (dall'Aua) + -s.*

- 1) In Mat.RN. wird zwischen *Ferm Grond* und *Ferm Pign* unterschieden. Heute hört man in Trun aber stets nur *Ils Ferms*.
- 2) Auf dem *Übersichtsplan des Kantons Graubünden*, Blatt Nr. 5131 *Val Russein* steht der Name östlich von → *Platta Liunga*. Diese Lokalisierung ist laut Aussage unserer Gewährsleute falsch.
- 3) Adolf Caduff, Trun, ist der Ansicht, mit *Ferm Pign* müsse das Felsband links des → *Val dil Con I*, oberhalb → *Platta dil Con* [2100–2160 m ü.M. Koordinaten: 716,070/180,960] gemeint sein. Laut Aussage von Gion Valentin Decurtins, Caltgadira, bezieht sich dieser Name eher auf ein Felsband links des → *Val da Metahorns*, im unteren Teil von *Ferms* [1820–1860 m ü.M. Koordinaten: 716,550/180,655]. Beide Korrespondenten können sich aber nicht erinnern, dass zwischen *Ferm Grond* und *Ferm Pign* unterschieden wurde.

F E R R E R A I [*farēra; lα ~*], Wildbach aus dem → *Val Punteglia*s. Er entspringt dem → *Glatscher da Punteglia*s, durchfliesst die → *Alp da Punteglia*s, → *Ferrera II*, das Dorf → *Trun* und mündet in den Rhein. 845–2320 m ü.M. Koordinaten: 718,650/177,920.

1. Belege

1703	farera ("Davardt il Wau Della f. Deigi Wegni Dau negin Empidiment da Piscigiar")	Protokolle Trun 50
*18.Jh.in.	Ferrera ("Accladira ... unde prospectus patet in subjicientem vallem, per quam fluvius F. ... decurrit")	WENZIN, Descriptio 21
*18.Jh.in.	Ferrera ("trajecto am- ne F., qui oppidum alit")	ibid.22
1780	farera ("il funs del- la Crappa da d'or la f.")	Rodel 1780,8
1814	farera ("daven de la Schmelza suenter la f.")	Protokolle Trun 178
1827	Farera ("La Tschetgia dell'Ognia gronda ...	ibid.218

	ch'ei vi de tschei meun della F.")	
1828	Farera ("de prender Si la F. per 10 oñs")	ibid.223
1832	Farrera ("Ch'il Magasin de Coitglia vegni bagi- giaus ... vi tier ilg vau della F.")	NGA Trun,Urk.Nr.3.4
1841	Farera ("encunter damaun l'aua della F.")	NGA Trun,Urk.Nr.3.6

2. Deutung

Surselv. *ferrera* 'Eisengrube, Eisenschmelzwerk' (< spätlat. FERRARIA 'Eisengrube', Abl. von FERRUM mittels -ARIA). RN. 2,139; DRG.6,219. Der Wildbach *Farrera I* fliest durch das ehemalige Erzabbaugebiet in → *Punteglias*. Dieser Sachverhalt erklärt den Ursprung des Namens.

F E R R E R A II [farēra; ~; si ~; yu da ~], Weideland links und rechts des Wildbachs → *Farrera I*, erstreckt sich von → *Dam I* bis hinauf nach → *Punteglias*. 940-1420 m ü.M. Koordinaten: 717,920/179,120.

1. Belege

18.Jh.ex. V[al] Farera	SPESCHA, Cadi
1808 Ferera ("era quella [la- vina] della F.")	Spendrodel 1459,22
1843 Farrera ("sisum ella Stretgia della pisti- ra numnada F.")	Jnstrument Duitg gron 2
1857 Farera ("En Val Sper la Pistira F.")	Protokolle Trun 283

2. Deutung

Siehe oben → *Farrera I*.

F I E U [fiéu; ~; vi ~; náu da ~], Gadenstatt am Hang nördlich von → *Caltgadira*, unterhalb *Plaun Su Dado* (→ *Plaun Su II*). 995 m ü.M. Koordinaten: 717,945/178,400.

1. Belege

18.Jh.ex. Fiau ("ligt ob F.")	Spendrodel 1781,192
18.Jh.ex. fiau ("quei prau Su-ra f.")	Spendrodel 1794,31
1839 Fiau ("Sia Acla F.")	Hipotecas 1838,91
1843 Fiau	Jnstrument Duitg gron 2
19.Jh. Fiau ("underfand il prau Sur F.")	Spendrodel 1847,80

2. Deutung

Lat. FAGETU zu FAGU 'Buche'. *RN.2,136; DRG.6,286* (s.v. *figiu*). In der Umgebung von *Fieu* stehen auch heute noch einzelne Buchen.

F I S T A T G A U L T I [fištáø ául; ~; si ~; ðu da ~], Holzriese in → *Munt*. Sie beginnt südlich von → *Cuolm dil Stivet* und zieht sich durch → *Rundraus* und westlich von *Cuolms da Munt Dadens* (→ *Cuolms da Munt*) bis nach → *Bardigliun* hinunter. Unten teilt sich die Riese in zwei Arme. Je nach Bestimmungsort wird das Holz nach → *Pustget Bardigliun I* oder nach → *Clavau Plesi* und → *Clavau dallas Purteglis* geleitet.¹ 1000-1700 m ü.M. Koordinaten: 716,280/178,270.

1. Beleg²

1665 Fastag ault ("bis an ei-nem büchel, so F.a. genannt")	Spendrodel 1459,22 ^V
--	---------------------------------

2. Deutung

Surserl. *fistatg* 'Holzriese, Gleitbahn für Holz, Runse an einem steilen Waldhang' (< *FASTAGIU³, *VASTAGIU; vielleicht auch Deverbal zu surserl. *fistagiar* 'Holz riesen')⁴ + siehe

oben → (*Crest*) *Ault.* DRG.6,147f.

- 1) Freundl.Mitt. von Altrevierförster Lorenz Tomaschett, Trun. Seit ein fahrbarer Weg nach → *Munt* führt, hat diese Holzriese an Bedeutung verloren.
- 2) Hierher gehört wohl auch der Beleg *Protokolle Trun* 149 [1804]: "din cert Circuit Si Mon dadens, che Stauscha ... encunter mies di muosa ei de Sum ilg Spitg en entochen ilg fistraig teis".
- 3) Laut *HUBER, Histen* 75 durch Suffixwechsel aus FASTIGIU 'Holzriese'.
- 4) Vgl. zur Etymologie sowie zur Besprechung einer Herleitung von *fistatg* aus *FUSTAGO, -INE 'Knüppel' (so auch RN.2,157f.) den ausführlichen Artikel in DRG.6,148.

F I S T A T G A U L T II [fištáȝ ául; ~; énta ~, si ~; q̥ da ~, Ȣu da ~], sehr steile Holzriese in → *Uaul da Rensch*, westlich von → *Val Bletscha*. Sie zieht sich von → *Barcuns* bis zum Rheinufer hinunter. 875-1400 m ü.M. Koordinaten: 716,970/176,225.

Deutung

Siehe oben → *Fistatg (Ault) I* und → (*Crest*) *Ault*.

F I S T A T G A U L T III [fištáȝ ául; ~; si ~; Ȣu da ~], Holzriese in → *Uaul dil Boden*. Beginnt in *Canal Sut* (→ *Canals III*) und mündet in → *Fistatg Bletsch II*.¹ 1300-1370 m ü.M. Koordinaten: 720,750/177,000.

Deutung

Siehe oben → *Fistatg (Ault) I* und → (*Crest*) *Ault*.

- 1) Freundl.Mitt. von Theodor Nay, Zignau.

F I S T A T G B L E T S C H I → *Val Bletscha*.

F I S T A T G B L E T S C H II [fištáč břeč; ~; si ~; ſy da ~], Holzriese in → Uaul dil Boden, erstreckt sich von Canal Miez (→ Canals III) bis nach → Plaun dil Bert hinunter. 1140-1420 m ü.M. Koordinaten: 720,655/177,080.

Deutung

Siehe oben → *Fistatg (Ault) I* + surselv. *bletsch*¹ 'nass, wässerig, feucht'. Ausser bei grosser Trockenheit wird *Fistatg Bletsch II* stets von einem Bach durchflossen.

- 1) Zur Herkunft von *bletsch* siehe oben → *Bletschs*.

F I S T A T G L A R T G [fištáč lareč; ~; énta ~, si ~; q da ~, ſy da ~], Holzriese westlich von → Con II, zieht sich von → Barcuns bis nach → Plaun Rensch hinunter. 870-1235 m ü.M. Koordinaten: 717,505/176,780.

Deutung

Siehe oben → *Fistatg (Ault) I* + surselv. *lartg* 'breit' (< lat. LARGU 'geräumig, weit, breit'). RN.2,184f.

F I S T A T G S C H E T G [fištáč šeč; ~; si ~; ſy da ~], Holzriese in → Uaul dil Boden, westlich von → *Fistatg Bletsch II*. Sie zieht sich von → Criedi nach → Plaun dil Bert hinunter, wo sie sich mit → *Fistatg Bletsch II* vereinigt. 1140-1540 m ü.M. Koordinaten: 720,580/176,940.

Deutung

Siehe oben → *Fistatg (Ault) I* + surselv. *schetg* 'trocken' (< lat. EXSUCTU 'trocken'). RN.2,134f. Im Gegensatz zu → *Fistatg Bletsch II* trocknet *Fistatg Schetg* immer wieder aus.

F L U T G I N A S [flutginas; ~; si ~; Ɂu da ~], Weiler nördlich von → Darvella. 910-940 m ü.M. Koordinaten: 719,035 / 178,485.

1. Belege

15.Jh.	Flygynas ("Item Ze F. dry krytzer")	Spendrodel 1459,9 ^V
1687	flotginas ("von f.")	S.Giusep 1682,14
1705	flatginas	ibid.35
*18.Jh.in.	Flutginas ("Supra viculum Darvella aliae casulae per montis declivia Crestas et F.")	WENZIN, Descriptio 22
1775	Flutginas ("zu F.")	Kapitalbuch 1762,47
1798	flutginas	ibid.110
1805	flutginas ("Sper Seia cassa ora f.")	Protokolle Trun 153
1816	flutginas ("dar ora f. et prender Si Sur craps encunter")	ibid.182
1819	Flutginas	SPESCHA, Surselva
1856	Flutginas	NGA Trun,Urk.Nr.B 1.7.4

2. Deutung

Lat. FILICTU 'Farnkraut' + -INA + -s. RN.2,140f.; DRG.6,41f.

F O N T A U N A F R E I D A I [fantáuna fréida; ~; si ~; Ɂu da ~], ehemalige Tränkestelle in der → Alp da Munt, südöstlich von → Crap la Ruosna. 1780 m ü.M. Koordinaten: 716, 725/179,565.

Deutung

Surselv. *fontauna* 'Quelle, Brunnen' (< lat. FONTANA 'Quelle, Brunnen') + surselv. *freid* bzw. *freida* 'kalt' (< lat. FRIGIDA 'kalt'). RN.2,144ff. und 152f.; DRG.6,537ff. und 720ff.



Der Weiler Flutginas.

FONTAUNA FREIDA II [fantáuna fráida; ~; si ~; gyu da ~], Brunnen in → *Uaul da Rensch*, östlich von → *Val Bletscha*, am Fahrweg nach *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*). 1030 m ü.M. Koordinaten: 717,090/176,450.

Deutung

Siehe oben → *Fontauna Freida I*.

FONTAUNA FREIDA III [fantáuna fráida; ~; si ~; gyu da ~], Brunnen in → *Cuolm II*, östlich von → *Curtin*, unterhalb des Pfades nach → *Laghets*.¹ 2120 m ü.M. Koordinaten: 719,995/173,500.

1. Beleg

1833 fanteuna freida ("e taglia anen encunter f. f. e pleunca bialla, ch'ei la fin dell'alp de Nadels dadens") AGA Trun, Urk.Nr.24.4

2. Deutung

Siehe oben → *Fontauna Freida I*.

1) Freundl.Mitt. von Theodor Nay, Zignau.

FONTAUNA SOGN MARTIN → *Sankt Martins Brunnen*.

FONTAUNAS¹ [fantáunas; las ~; si las ~; gyu da las ~], Lichtung in der → *Alp da Munt*, im Wald östlich von → *Muletg Veder*. 1640-1760 m ü.M. Koordinaten: 716,870/179,510.

Deutung

Siehe oben → *Fontauna (Freida) I + -s*. In *Fontaunas* fliessen mehrere Bächlein.

1) Vgl. auch unten → *Lavina Pintga*.

F O P P A I [fópa; lɑ ~; éla ~; ə da lɑ ~], Wiesen in → *Campliun*, westlich von → *Sontga Catrina*.¹ 890-905 m ü.M. Koordinaten: 717,290/177,560.

1. Belege

18.Jh.ex. Foppa ("la F. da- dens Campliun")	Spendrodel 1781,206
18.Jh.ex. foppa ("ils funs della f. dadens Campliun")	Spendrodel 1794,39
18.Jh.ex. foppa ("il funs del- la f. dadens Capliun")	ibid.75
1839 Fopa ("la F. de Campliun")	Hipotecas 1838,8

2. Bisherige Deutungen

- KÜBLER, ON.* 115: "l[at.] fōvea, f, Grube, > r[tr.] foppa, f, Grube, Tiefe, Grund, hohle Stelle ... la Foppa ... Tru[ns]".
- RN.* 2,150f.: "fovea 'Grube' ... r. foppa".

3. Besprechung

Zur Ablehnung der zitierten Deutung vgl. *DRG.* 6,473: "Diese ausserordentlich grosse Verbreitung [des Typus FOPP-, FOPPA] spricht eindeutig für einen eventuell vorröm. Stamm FOPP- FOPPA ... und gegen die allgemein vertretene Auffassung, wonach rtr. *foppa* von lat. FOVEA 'Grube' stamme ... Eine solche Abl. lässt sich aus lautlichen Gründen nicht aufrechterhalten, da FOVEA lautgerecht ... surselv. *fievgia* ergeben müsste (vgl. PLOVIA > ... *plievgia*)."

4. Deutung

Surselv. *foppa* 'Mulde, Vertiefung' (< vorröm. FOPPA 'Mulde, Vertiefung, Grube'). *DRG.* 6,471ff.

1) Freundl.Mitt. von Anton Livers, Trun.

+ F O P P A II , unbekannt.

1. Beleg

1832 Foppa ("giu la F. che
Schai dadens l'Acladir") Caplania Trun 1759,115

2. Wertung des Belegs

Die Umschreibung der Örtlichkeit lässt auf ein Grundstück im oberen Teil von → *Val Quadra I* schliessen.

3. Deutung

Siehe oben → *Foppa I*.

+ F O P P A III , unbekannt.

1. Belege¹

1822 Fopa ("in toc prau giu
la F., grad dado sut
Calgiadira") Caplania Trun 1759,114

1877 Foppa ("Il frust la
F. cun la pleunca ...
la Damaun ... la gas-
sa de Farera") Marcaus 1839,Nr.429

19.Jh.ex. Foppa ("in toc prau giu
la F., grad dado sut
Caltgadira") Caplania Trun 1871,13

2. Wertung der Belege

So nannte man früher Wiesen am Hang östlich von → *Caltga-*
dira.

3. Deutung

Siehe oben → *Foppa I*.

- 1) Bei den folgenden zwei Belegen ist es nicht ersichtlich, ob sie zu → *Foppa II* oder *Foppa III* gehören. *Caplania Trun* 1637, 115 [1710]: "guth genant la foppa under Calchegira". *S.Onna* 1807, 19 [1837]: "duas pendes prau, l'ina Secloma la fopa Si chiltgadir".

F O P P A IV [*fópa; la ~; si la ~; gyu da la ~*], Gadenstatt in der Mulde südöstlich des Weilers → *Cartatscha*. 1000 m ü.M. Koordinaten: 718,310/178,770.

1. Belege

1780	foppa ("Possessurs del- la quadra Cortasha, item f.")	Rodel 1780,12
18.Jh.ex.	Foppa ("quadra de Car- tatscha, F. und Prada")	Spendrodel 1781,9
18.Jh.ex.	Foppa ("la F. ausser Cartatscha")	ibid.198
18.Jh.ex.	Foppa ("la F. Zu Carta- tscha")	ibid.226
18.Jh.ex.	foppa ("la f. de Carta- sha")	Spendrodel 1794,45
1823	Fopa	SPESCHA, S.Valentin
1843	Foppa ("l'autra mesadat per l'acla della F.")	Convenziun Ferrera 2
19.Jh.	Foppa ("F. de Carta- tscha")	Spendrodel 1847,77
19.Jh.	Foppa ("la F. davos Cartatscha")	ibid.117
19.Jh.	Foppa ("In frust prau vi la F. dadora car- tatscha")	ibid.204

2. Deutung

Siehe oben → *Foppa I*.

F O P P A V → *Foppa Dadens*.

F O P P A VI [fópa; la ~; q la ~; en da la ~], Wiesen nördlich von → *Darvella*, in der Mulde im untersten Teil von → *Val Muntaniala*. 855-870 m ü.M. Koordinaten: 719,250/178,395.

Deutung

Siehe oben → *Foppa I*.

F O P P A VII [fópa; la ~; q la ~; en da la ~], Wiesen in → *Lumneins*, in der Mulde unterhalb *Plaun Dado* (→ *Plaun II*), westlich von → *Lag*. 825-840 m ü.M. Koordinaten: 720,440/177,950.

1. Beleg

19.Jh. Foppa ("In frust ora la F.") Spendrodel 1847,176

2. Deutung

Siehe oben → *Foppa I*.

F O P P A C U L E I S C H E N [fópa küláisčen; ~; gy ~; si da ~], Weidepartie in → *Nadels Dadens*, oberhalb → *Cavrida I*. 1710-1780 m ü.M. Koordinaten: 716,955/173,570.

1. Beleg

*1885 fopa culeischen ("Deigi il muletg sut cun la f.c. restar tier l'alp sura per fri") AGA Trun,Urk.Nr.24.5

2. Deutung

Siehe oben → *Foppa I* + surselv. *culeischen* 'Vogelbeerbaum, Eberesche' (< vorröm. *COLICINU 'Vogelbeerbaum'). RN.2,103; DRG.4,342f. In *Foppa Culeischen* wachsen einzelne Ebereschen.

+ F O P P A D A D E N S, unbekannt.

1. Beleg

1939 Foppa dadens

RN.1,26

2. Wertung des Belegs

Aus Mat.RN. ergibt sich zweifellos, dass der Name auf den Beleg *Spendrodel 1847,58*: "Crest Anton Tgietgel ... Underfand la Foppa dadens Clavau Sper Casa" zurückgeht. Auf diese Stelle wird im gleichen Urbar nochmals Bezug genommen, wobei die Anstösser des Grundstücks aufgezählt werden. Vgl. *ibid.195*: "dat el [Chrest Antoni Tgetgel], sco muossa gl'unterpfand velg, fol. 58, il sequent liber Unterpfand. In frust prau nomnau la Foppa dadens clavau Sper casa, cun sia part bagetg leutier; Quei frust confina viers:

Dameun: Tomaisch Quinter

Miezdi Chrest Antoni Tomaschet
Sera

Mesanotg la gassa".

Wo das Grundstück *Foppa* genau liegt, lässt sich nicht ermitteln. Die Eintragungen stehen unter *squadra* (= Nachbarschaft) da *Darvella*.¹ Im erstzitierten Beleg einen Namen *Foppa Dadens* herauszulesen, wie es der Kopist tat, geht sicherlich nicht an. Die Stelle besagt lediglich, dass als Pfand eine Wiese in der Mulde westlich der Scheune gegeben wird und dass diese Scheune neben dem Haus steht. *Dadens* wird im Passus als Präposition gebraucht. Ob *Foppa* als Name oder als Appellativ anzusehen ist, bleibt offen. Auf jeden Fall ist *Foppa Dadens* aus der Flurnamenliste der Gemeinde Trun in RN.1,25ff. zu streichen.

1) Vgl. *Spendrodel 1847,48* "Scuadra de Darvella" und 154 "Darvella". Cf. weiter *VINCENZ, Trun* 82: "Il quita per ina fritgeivla guidida dils beins communals ha dumandau regularas lavurs communablas (lavurs-cuminas). Per tal intent principalmein sedivideva la vischnaunca en las quater squadras: *Trun-vitg; Campliun* cun Gravas, Cumadé, Bardagliun e Caltgadira; *Darvella* cun Cartatscha, Flutginas, Tiraun, Lumneins e Zignau cun sia vischionza."

+ FOPPA DA MUNT, unbekannt.

1. Beleg

1939 Foppa de Mun RN.1,26

2. Wertung des Belegs

Der Name geht mit Sicherheit auf den Beleg *WETTSTEIN, Dis.* 88: "*Foppas las-de mun, (D[isentis], S[omvix], Tr[uns]): foppe = hohle Stelle, Mulde, Vertiefung: il munn = der Berg, Haufe*" zurück. Dies lässt sich in *Mat.RN.* feststellen. *Foppa da Munt* ist aber als Name in *Trun* unbekannt und wird sonst urk. nicht erwähnt. *WETTSTEIN, Dis.* bleibt somit die einzige Quelle. Da diese jedoch erfahrungs-gemäss nicht sehr zuverlässig ist und der Name sonst nirgends bestätigt wird, ist er aus der Flurnamenliste der Gemeinde *Trun* in *RN.1,25ff.* zu streichen.

FOPPA DIL RUN [*fópa dal ryn; la ~; si la ~; gy da la ~*], Wald und Weide in → *Nadels Dadens*, in der Mulde nördlich von → *Crest Uaul Ner.* 1800-1880 m ü.M. Koordinaten: 717,410/174,500.

Deutung

Siehe oben → *Foppa I + dil + siehe unten → Run.* Der Name erklärt sich aus der Lage des Ortes oberhalb der Maiensässgruppe → *Run*.

FOPS I → *Puoazz.*

FOPS II [*fops; als ~; sils ~; gy dals ~*], hügelige Weide-partie am Hang westlich von → *Crap Stablatsch.*¹ 1880-1940 m ü.M. Koordinaten: 717,640/180,730.

Deutung

Surselv. *fops*, pl. zu *fop* bzw. *fiep* 'Vertiefung, Mulde' (< vorröm. FOPP 'Mulde, Vertiefung, Grube'). DRG.6,470ff.² Cf. weiter zur Etymologie oben → *Foppa I.*

- 1) Freundl.Mitt. von Arnold Caduff, Chur/Trun.
- 2) Vgl. DRG.6,473: "Aus einer Basis FOPP- würde sich der heutige Lautstand mit teilweisem Umlaut in S[urselva] ... der genau den Verhältnissen von *ziep/zop* ... entspricht ... besser erklären, als wenn man *fop* als sekundäre Bildung nach dem f. *foppa* ... zu fassen hätte."

F O S S [fɔs; əl ~], Überreste eines künstlichen Grenzgrabens zwischen den beiden Alpen → *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*.¹ Der Graben erstreckte sich von → *Casa* bis nach → *Plaun Tschagugliuns*. 1920-2000 m ü.M. Koordinaten: 718,135/174,695.

Deutung

Surselv. *foss* 'Graben' (von *fossa*² 'Grab, Grabstätte; Grube, Graben' abgeleitete mask. Form). RN.2,149f.; DRG.6,495ff.

- 1) Vgl. *Contract Nadels* [1890]: "Per ruaseivlamein e sin via d'amicabladat saver pascular e tenor basegns e convenientischa saver guder las 2 confinontas Alps Nadels-davon e dadens, han ils possesurs de talas Alps, spartiu lur pasculaziun pella gronda part tras foss, mir ne seif ... Naven della purteglia dil Giersch entochen il tierm della Cauma croda il mantenimen tier a l'alp Nadels-davon ... Naven dil tierm della Cauma entochen il tierm dadora il pleun tschagugliuns (ch'ei la finizion dil foss) mantegn la corporaziun Nadels-dadens ... davenda nua ch'il foss giudem la paliu entscheiva".
- 2) < lat. FOSSA 'Graben, Grube'. Cf. DRG.6,502 (s.v. *fossa*).

F R A I S S E N S [fráisəns; ~; ə ~; ən da ~], Gadenstatt westlich von → *Darvella*, unterhalb → *Stavons*. 885 m ü.M. Koordinaten: 718,880/178,295.

1. Belege

1825 *fraissen* ("ha Johanes

Protokolle Trun 208

... Suplichau chei
vegnies gidau a arver
il Duitg de f.")

1839 **Fraisens** ("in Frust ora Hipotecas 1838,15
 F. che ei vanzau de
 la Bova")

2. Deutung

Surselv. *fraissen* 'Esche' (< lat. FRAXINU 'Esche') + -s.

RN.2,152; DRG.6,551ff. Diese Gadenstatt ist zum Teil von Eschen umgeben.

F R A V I A I [frávja; la ~; vi la ~; náu da la ~], Wiese südlich des Weilers → Darvella.¹ 855 m ü.M. Koordinaten: 719, 170/178, 240.

Deutung

Surselv. *fravia* 'Schmiede' (< lat. *FRABICA zu FABRICA 'Werkstatt, Schmiede'). RN.2,135f.; DRG.6,171f. Auf dieser Wiese stand früher eine Schmiede.²

- 1) Freundl.Mitt. von Fridolin Decurtins, Darvella.
- 2) Vgl. hierzu Ann.97,55 [P.TOMASCHETT e T.DEFLORIN, *Mulins e ro-das-mulin ella Cadi* (tiarza part)]: "Giu la Fravgia, la tratga d'in carpetgel sut la senda che menava respectiv la via che meina viers Trun, manischava il zun original fravi Rest Mattias Albrecht. Sia patenta roda carmalava l'aua giud la canal e fagava tormentas cascadas. Ella alzava cun inschign il marti grond e produceva leutier la forza pil fol dalla fueina. La fravgia d'aua dils Albrechts ei buca stada l'invenziun da Rest Mattias, mobein da siu bab Giachen Martin che ha avon ils 1840 gia "podiu vignir tier siu desiderau jntent de bagegiar si a siu plischer ina wasserschmita a Darvella", beincapiu sil terren e cugl agid finanzial da mistral Placi Frisch da Zignau. Ins seregorda a Darvella dil Teias fravi, buca maneivels sch'ei mava uiersch. El ei morts 1924 cun varga 80, sustenius in decenni forsa da fravi Sep Bistgaun Venzin, staus a Trun en giuvens onns. Quel ha maridau ina dallas duas feglas dil Teias ed endrizzau in luvratori niev a Darvella su, ina fravgia che siu fegl Martin ha menau vinavon. Igl indrez bravamein decadent giul plaun ei vegnius spazzaus."

F R A V I A II [frávja; la ~; gyu la ~; si da la ~], Gebäude, das früher als Schmiede diente.¹ Es steht unterhalb des Weilers → Zignau, nordwestlich von → Claus II. Heute wird darin eine Autowerkstatt betrieben. 843 m ü.M. Koordinaten: 719,810/178,185.

Deutung

Siehe oben → *Fravia I*.

- 1) Cf. Ann.97,58 [P.TOMASCHETT e T.DEFLORIN, *Mulins e rodas-mulin ella Cadi* (tiarza part)]: "Bonifaci Decurtins possedeva giu sut la resgia ina fravgia sper il stradun, oz il luvratori d'installaziuns e serreria da siu subbiadi Toni Decurtins. Ditg ha l'auadutg frenau cheu sia cuorsa per trer ina maschina da furar ed ina maschina da mular."

F U O R C L A P O S T A B I A L A → *Fuortga Posta Biala*.

F U O R C L A D A P U N T E G L I A S → *Fuortga Punteglias*.

F U O R N I [fúern; øl ~; sil ~; gyu dal ~], Weidepartie in → *Ferrera II*. 1060 m ü.M. Koordinaten: 718,010/178,975.

Deutung

Sursev. *fuorn* 'Röstofen' (< lat. FURNU 'Ofen'). RN.2,157; DRG.6,757f., Abschnitt II.2 (s.v. *fuorn*). In *Fuorn I* stehen noch heute Überreste eines Röstofens.¹

- 1) Vgl. *Ischi* 2,96 [P.A.VINCENZ, *Las minieras a Trun*]: "Immediat [1818] ha la societat eregiu cun gronds custs ils bagetgs necessaris pell'interpresa. Sisum la pastira della Ferrera, d'omisduas vards dell'aua, ei vegniu construiu fuorns per barsar la crappa".

F U O R N II [fúern; øl ~; vil ~; néu dal ~], Weidepartie zwischen *Lumneins Dadens* (→ *Lumneins*) und *Lumneins Dado* (→



Die Gebirgskette im oberen Teil des Val Punteglias. Im Vordergrund Metahorns, daran anschliessend der Bergkamm Fuortga Pintga.

Lumneins), rechts der Kantonsstrasse.¹ 826 m ü.M. Koordinaten: 720,485/178,005.

Deutung

Surselv. *fuorn* 'Backofen, Backhäuschen' (< lat. FURNU 'Ofen'). *RN.2,157; DRG.6,750ff.* An dieser Stelle stand früher ein Backhaus.²

1) Freundl.Mitt. von Dr.Paul Tomaschett, Luzern/Lumneins.

2) Es zerfiel in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre (von Dr.Paul Tomaschett mitgeteilt).

F U O R T G A D A G L I E M S → *Fuortga Punteglia*.

F U O R T G A P I N T G A [*fúərθa piñθa*; ~; si ~; Ȣu da ~], Bergkamm südöstlich von → *Péz Ner*, zwischen → *Val dil Con I* und → *Val da Metahorns*.¹ 2563-2752 m ü.M. Koordinaten: 715, 570/180,635.

Deutung

Surselv. *fuortga* 'Bergsattel, -joch, Felsscharte' (< lat. FURCA 'Gabel') + siehe oben → (*Acla*) *Pintga*. *RN.2,155; DRG.6, 741*, Abschnitt II.8 (s.v. *fuorcha*).

1) Freundl.Mitt. von Adolf Caduff, Trun.

F U O R T G A P O S T A B I A L A¹ [*fúərθa póšta bjálθa*; ~; si ~; Ȣu da ~], Bergsattel westlich von → *Péz Curtin Scar-von Giachen*. Er führt von → *Punteglia* nach *Alp da Glivers* auf Gemeindegebiet von Sumvitg. 2848 m ü.M. Koordinaten: 714, 595/181,760.

Deutung

Siehe oben → *Fuortga* (*Pintga*) und unten → *Posta* (*dil Buob*)

und → (Péz Posta) Biala.

- 1) Auf dem Übersichtsplan des Kantons Graubünden, Blatt Nr. 5131 Val Russein steht Fuorcla Posta Biala. Laut freundl. Mitt. von Arnold Caduff, Chur/Trun, ist Fuortga Posta Biala für diese Örtlichkeit aber gebräuchlicher.

FUORTGA PUNTEGLIAS¹ [fúər̥t̥a punté̥tas; ~; si ~; yu da ~], Bergjoch nördlich von → Péz Posta Biala. Es führt vom → Gletscher da Punteglias in das Val Gliems auf Gemeindegebiet von Sumvitg. 2814 m ü.M. Koordinaten: 713,995/182,845.

Deutung

Siehe oben → Fuortga (Pintga) und unten → Punteglias.

- 1) Laut freundl. Mitt. von Arnold Caduff, Chur/Trun, ist Fuortga Punteglias der gebräuchlichste Name für diesen Bergsattel. Er werde aber auch Barcun Punteglias [barkún punté̥tas] genannt. Auf dem Übersichtsplan des Kantons Graubünden, Blatt Nr. 4937 Piz Russein und auf der Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt Nr. 1193 Tödi heisst der Ort Fuorcla da Punteglias. In Mat.RN. wurde Fuortga da Gliems [fúər̥t̥a da t̥éms] notiert, und Altrevierförster Lorenz Tomaschett, Trun, hörte für dieses Bergjoch auch den Namen Porta da Gliems [pórt̥ta da t̥éms] (nicht zu verwechseln mit Porta da Gliems [Koordinaten: 712,935/184, 115] zwischen Stoc Grond und → Péz Urlaun, einem Übergang, der vom Gletscher da Gliems zum Bifertenfirn führt).

FUORTGA SECCA [fúər̥t̥a séka; ~; vi ~; náu da ~], Pfadabschnitt in → Nadels Dadens, Übergang von → Sovers da Nossadunna nach → Davos Fontaunas. 2070 m ü.M. Koordinaten: 718,340/173,465.

1. Beleg

*1885	fuortga secca ("en lin- gia si encunter il trutg che meina en tegia de cauras / cir- ca 100 meters engiu sut il mut de f.s.")	AGA Trun, Urk.Nr.24.5
-------	--	-----------------------

2. Deutung

Siehe oben → *Fuortga* (*Pintga*) + *surselv.* *sec* bzw. *secca* 'dür' (< lat. SICCA 'dür'). RN.2,312. In *Fuortga Secca* standen früher mehrere dürre Tannen.¹

- 1) Freundl.Mitt. von Cristian Lombriser, Zignau.

G A R V E R [garvér; əl ~; sil ~; ȳu dal ~], Geröllhalde in → *Punteglia*s. Sie beginnt links des → *Val dil Con I* und erstreckt sich bis zum Fuss des → *Péz Curtin Scarvon Giachen*.¹ 2000-2400 m ü.M. Koordinaten: 715,710/181,390.

Deutung

Surselv. *garver* 'Geröllhalde' (mask. Form zu *garvera*, Abl. von *grava*² mittels *-era* < -ARIA). RN.2,165f.; DRG.7,768f.

- 1) Freundl.Mitt. von Gion Valentin Decurtins, Caltgadira. Wird laut ihm auch *Con* genannt (vgl. → *Platta dil Con* und → *Val dil Con I*).
- 2) Zur Bedeutung und Herkunft vgl. unten → *Grava* (*Gronda*).

G A R V E R D I L C U O L M [garvér dal kúelm; əl ~; sil ~; ȳu dal ~], Geröllhalde in → *Cuolm II*, erstreckt sich von → *Curtin* bis hinauf zum → *Péz Miezdi*.¹ 2160-2700 m ü.M. Koordinaten: 719,640/173,165.

Deutung

Siehe oben → *Garver* + *dil* + siehe oben → *Cuolm I*.

- 1) Freundl.Mitt. von Alexander Decurtins, Gravas.

G A S S A D A D A R V E L L A [gásɑ da darvélɑ; lɑ ~], ehemalige Gasse durch den Weiler → *Darvella* bis hinauf nach → *Prau Mulin*, heute zum Fahrweg ausgebaut.¹ 847-880 m ü.M. Ko-